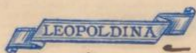


J.N. 41827



6. July 1876.

Lieber Freund!

So günstig den Umschlag des Wetters zur
Eis unserer Abreise von Malakka für uns
war indem wir dadurch die Ostindische Fahrt
ohne das mit heißen Tagen verknüpfte Ungemach
zurücklegten, so unergiebig war es dagegen un-
serem kürzigen Aufenthalt mit einer Regen - E-
pisode zu beginnen. Sie dauerte mit geringen Un-
terbrechungen bis jetzt, den Regen erbildet sich
die Sonne durch die Regenschatten hervor, so zieht
sie auch schon die Wäpfer - Dünste herauf die
in wenigen Stunden als Regen wieder herab
fallen. So heißt es denn sich in Geduld fassen
bis sich die Dinge wieder zum Dorsum gestal-
ten.

Was mich persönlich betrifft so habe ich die
nichts Besondere anzusetzen. Meine Gesun-
dheiten geht es so gut als möglich, so habe ich
nach dieser Seite hin Klagen und kein daher
meinen verschiedenen Mischthätigkeiten unge-
stört nachgeben. In diesem Eimerley das sich
den ganze mein Ueberwakt vergleichbar fortbe-
wehrt

brachte ich bis jetzt meine Zeit hin. Nebenher
schrieb ich ab und zu in Familien- & Angele-
genheiten Briefe. Voraussetzung dazu hatte
ich für den Herbst in Aussicht stehende Ver-
herrlichung meiner jüngsten Schwester, in Fol-
ge deren macht meine Eltern ihren Landaufent-
halt aufzugeben genötigt sind und deshalb
schon jetzt ein Entschluß zu fassen war, was
die Winteren zu geschehen habe. Im großen
Ganzen sind wir wohl auch schon darüber einig
obwohl die verschiedenen Einzelheiten sich noch
in der Schwebe und es war es unummeidlich
daß die Verhandlungen darüber nicht in
meinem lebhaften Briefwechsel mit den in der
Sache Beteiligten verwickelte.

Außer der Janen unter kam es nun schließlich
auch zu einem Conflicte und es hat sich wieder
einmal gezeigt was diplomatische Verhandlun-
gen werth seien, und wie sie eigentlich nur dazu
dienen die Sachen so weit auseinander zu ma-
chen daß endlich nur der Appell an die Waffen
sie zu entscheiden vermag.

Außer der Pape, die ich nun wieder ab und

zu guter Hand nehme ich den Tod
meiner geschätzten Anverwandten und der mit vielen
Jahren als Gehilfen thätig gewesenen F. Lunge.
An beiden Todesfällen magt wohl auch Du, wenn
auch aus verschiedenen Gründen einigen Theil
nehmen.

Wie ich mir denke magt Du wohl in Folge
guter Disposition wieder Munchen gezogen und gewor-
bnet haben. Wie steht es im übrigen mit Deinen
Verhältnissen und Projekten? Die Zeit fliehet schnell
und Du wir mit demselben werden der Herbst da
sien. Ich hoffe demnächst demselben Einziger zu gefol-
gen. Empfehle mich bestens Deinen Angehörigen
und vernehm mit einem künftigen Besuche
Lernen empfindet, erholen

Jacobinowitz

